

ONLINE FALLARCHIV SCHULPÄDAGOGIK

www.fallarchiv.uni-kassel.de

AutorIn: Isabell Diehm

Interner Titel: „Stellt euren ausländischen Mitschülern Fragen“ – Der Umgang mit ethnischer Differenz in Form von Arbeitsaufträgen

Methodische Ausrichtung: Theoriegeleitete Interpretation

Quelle: Diehm, Isabell (2000). Erziehung und Toleranz. In: Zeitschrift für Pädagogik, 46. Jg. (2), S. 251-274.

Mit freundlicher Genehmigung der Verlagsgruppe Beltz

<http://www.beltz.de/de/nc/paedagogik/zeitschriften/zeitschrift-fuer-paedagogik.html>

Verlagsgruppe
BELTZ

Nutzungsbedingungen:

Das vorliegende Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, bzw. nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt – es darf nicht für öffentliche und/oder kommerzielle Zwecke außerhalb der Lehre vervielfältigt, bzw. vertrieben oder aufgeführt werden. Kopien dieses Dokuments müssen immer mit allen Urheberrechtshinweisen und Quellenangaben versehen bleiben. Mit der Nutzung des Dokuments werden keine Eigentumsrechte übertragen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Protokoll

(...) eine Schulbuchseite aus dem Arbeitsheft zum Sachunterricht für das dritte Schuljahr der Grundschule (1993) unter dem Titel „Menschen aus aller Welt“ in einer mit Fotos versehenen Portraitleiste vier Kinder im Alter der adressierten Drittklässler. Der Titel erweist sich schnell als ein Euphemismus, denn letztendlich geht es doch um das Leben der Kinder von Arbeitsmigranten aus Südosteuropa (ehemals ‚Gastarbeiter‘) und somit um die in jeder Schulklasse anzunehmenden Migrantenkinder selbst. Die praktizierte Aufspaltung fällt mit der gängigen sozialen Codierung zusammen, mit der die nach nationaler Herkunft sortierten Gruppen in ein Prestige-, Status- und Machtgefälle eingeordnet werden: zuerst der blonde Junge aus Hamburg, dessen Vater bei einer Bank arbeitet, dann das düster dreinblickende Mädchen, das aus Kroatien stammt, in Frankfurt aufgewachsen ist und dessen Eltern auf dem Bau bzw. als Reinigungskraft im Büro tätig sind; sodann der Junge, der zu Hause Spanisch spricht und dessen Eltern in einem Kaufhaus arbeiten, sowie schließlich das Mädchen, das aus der Türkei kommt und dessen Vater bei der Stadt, die Mutter in einer Großküche arbeiten. Mit den auf diese Exposition der ethnischen Ordnung folgenden Arbeitsaufforderungen an die Schülerinnen und Schüler wird die Bildung von ‚Wir- und Sie-Gruppen‘, wie in vielen anderen Schulbüchern auch, explizit in die Klassen hineingetragen:

„In Frankfurt arbeiten und wohnen viele Menschen aus anderen Ländern. Viele sind gerufen worden, als hier Arbeitskräfte fehlten. Andere sind gekommen, weil sie hier Arbeit suchten. Haben sie ein Recht, hier zu sein?

Sprecht in der Klasse über folgende Fragen und notiert alle möglichen Antworten:

- Wo werden ausländische Arbeitskräfte gebraucht?
- Wohin fahren Ivanka, Pedro und Fatma in den Ferien?
- Wie könnte sich ein Wiedersehen mit Verwandten in der Heimat abspielen?
- Warum bleiben ausländische Familien in Frankfurt?
- Welche Vorurteile und Schimpfworte müssen manche Ausländer ertragen?
- Warum sind manche Deutsche gegen Ausländer?

Stellt euren ausländischen Mitschülern Fragen. Sie werden sicher gern von ihrem Leben in Frankfurt erzählen.

Manche kennen auch noch ihre alte Heimat...“

Quellenangabe dieses Dokumentes:

Diehm, I.: „Stellt euren ausländischen Mitschülern Fragen“ – Der Umgang mit ethnischer Differenz in Form von Arbeitsaufträgen

In: http://www.fallarchiv.uni-kassel.de/backup/wp-content/plugins/old/lbg_chameleon_videoplayer/lbg_vp2/videos//diehm_differenz_1_ofas.pdf, 17.03.2014